

## KE06 Zusammenarbeit mit Familien und Angehörigen

Bildungs- und Erziehungspartnerschaften pflegen und gestalten.

Inhalt	<p>Merkmale, Bedeutung, Strukturen und Funktionen sowie Formen und Mythen zur Familie (Repetition und Vertiefung), Biografisches Arbeiten (Reflexion) hinsichtlich Diversität und Heterogenität der Familien (8 KS); Begriff und Bedeutung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Bedeutung und Inhalte kantonaler, kommunaler u.a. Qualitätsvorgaben und Grundlagen (Konzepte) in der Zusammenarbeit mit Familien, Angebote und Qualität in der Arbeit mit Familien evaluieren und in den Kontext einer Jahresplanung setzen, Aspekte der Information von Angehörigen (10 KS); Aspekte der professionellen Haltung in der Angehörigen- und Familienarbeit, Möglichkeiten und Bedeutung der Beratung (Miteinbezug und Kooperation), Begleiten der Eltern und Angehörigen bei Ein- und Austritten in Institutionen/Einrichtungen sowie Übergänge zwischen den Institutionen, Gespräche und Zusammenarbeit mit Eltern im pädagogischen Alltag (Tür und Angelgespräche, Rückmeldungen am Tagesende, Krisengespräche etc.), Systemisches und lösungsorientiertes Arbeiten mit Eltern (14 KS); Spezifische Fachstellen: Erziehungsberatung, Mütter- und Väterberatung, Familiensupport, Bedeutung und Grenzen der pädagogischen Beratung und von externen Beratungsangeboten (8 KS)</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden bieten die Grundlage für eine partnerschaftliche Beziehung zu den Eltern (entsprechend Orientierungsrahmen). Die Studierenden begleiten die Familie bei ihrer pädagogischen Aufgabe. Sie nehmen die spezifischen Bedürfnisse der Kinder wahr und bezieht sie in die Kommunikation mit den Eltern ein. Die Studierenden handeln präventiv. Die Studierenden fördern den Austausch mit den Eltern. Die Studierenden erfassen und verstehen die Dynamik in den Familien der betreuten Kinder. Die Studierenden geben den Eltern ein regelmässiges Feedback im Betreuungsalltag. Die Studierenden können Eltern beratend Handlungsvorschläge machen. Die Studierenden beziehen das kulturelle und familiäre Umfeld jedes einzelnen Kindes mit ein. Die Studierenden lassen die Kinder und ihre Eltern an den Erkenntnissen aus Beobachtungen und Dokumentation zur Entwicklung des Kindes teilhaben. Die Studierenden organisieren gelegentlich Begegnungsmöglichkeiten. Die Studierenden können Formen der Vernetzung der Familien unterstützen.</p>
Voraussetzungen	<p>Literaturstudium und individuelle Vorbereitung gemäss vorherig kommuniziertem Auftrag: Gesprächssituationen mit Eltern/Angehörigen sammeln</p>
Zentrale Schnittstelle zu anderen LE	<p>Geschichte, Funktion, Strukturen, Formen und Bilder von Familie (GS12): Vertiefung der Themen und Aspekte von Familie. Familie als Sozialisationsinstanz (GS12): Standort- und Entwicklungsgespräche (KE01): Gesprächsführung (KE10): Bildungspartnerschaften mit Eltern eingehen (KE03): Bedeutung der Eltern in den Bildungskonzepten (infans, Bildungs- und Lerngeschichten). Qualität (KE08)</p>
Ansetzung der Lerneinheit	<p>letztes Ausbildungsjahr</p>
Fachbereich	<p>Berufliche Handlungskompetenz und Identität</p>

## KE06 Zusammenarbeit mit Familien und Angehörigen

Bildungs- und Erziehungspartnerschaften pflegen und gestalten.

---

Besondere- Unterrichts-, Lehr- und Lernmethoden	Es kommen unterschiedliche Unterrichtsmethoden, Medien, Lern- und Lehrgespräche zum Einsatz. Der Theorie-Praxisbezug wird betont. Der Unterricht dieser Lerneinheit ist geprägt durch Fallanalyse, Praktische Übungen, Rollenspiel, Reflexionsaufgaben. Fachreferent/innen der spezifischen Fachstellen für Familien (Mütter- und Väterberatung, Familiensupport, Zusammenarbeit mit Familien aus anderen Kulturkreisen > 6 KS
Teamteaching zum Thema	Gespräche mit Eltern/Angehörigen führen. Insbesondere Bearbeitung von konkreten Fallbeispielen.
Inhalte Selbstorganisiertes Lernen	Die persönliche Nachbearbeitung der vermittelten Inhalte und SOL nach Weisung der Lehrenden und individuellen Bedürfnissen werden vorausgesetzt. Darüber hinaus weist das SOL folgende Elemente aus: Leistungsnachweis vorbereiten; Beobachtungen, Reflexionen durchführen und festhalten; Fachtexte lesen und verarbeiten; Aufträge für Theorie-Praxistransfer
Art und Aufgabenstellung Leistungsnachweis	Die Studierenden erstellen gegen Ende des Unterrichts und in Einzelarbeit ein Grobkonzept für einen Tagesschulanlass. Eine detaillierte Aufgabenstellung mit zu beantwortenden Fragen und Punkten wird im Rahmen des Leistungsnachweises im Unterricht abgegeben.
Unterrichtsunterlagen	Handout Power-Point, Kopien Grundlagentexte, persönliche Notizen
Anzuschaffende Literatur	Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind, erstellt im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und das Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz. 3., erweiterte Auflage, Juli 2016
Weiterführende Literatur	Qualitätsrahmen für die schulische Tagesbetreuung. Herausgeber: Bildung und Betreuung, Schweizerischer Verband für die schulische Tagesbetreuung, <a href="http://www.bildung-betreuung.ch">www.bildung-betreuung.ch</a> / Handbuch Qualikita. Herausgeber und Trägerschaft: kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz. <a href="http://www.quali-kita.ch">www.quali-kita.ch</a> / Tagesschule der Stadt Bern, Qualitätsstandards für eine gute Tagesschule, Herausgeber: Schulamt der Stadt Bern, <a href="http://www.bern.ch/schulamt">www.bern.ch/schulamt</a> / Familien in der Schweiz, statistischer Bericht 2017, Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS) / Henning, C., Ehinger W. Das Elterngespräch in der Schule. Von der Konfrontation zur Kooperation. Dönauwörth: Auer. 2010 / Klein, L. Mit Eltern sprechen. Zusammenarbeit im Dialog – Beispiele aus Kita und Kindergarten. 2010 / Krause M.P. Elterngespräche Schritt für Schritt. Praxisbuch für Kindergarten und Frühförderung. 2009 / Fröhlich-Gildhoff, K. Die Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften und Eltern im Feld der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. 2013 / Matter, H. Sozialarbeit mit Familien. Eine Einführung. 1999
Verantwortlich	Gernet Roger
Kontaktstunden	40 Stunden
Selbstorganisiertes Lernen	30 Stunden
Team-Teaching	8 Stunden

---